



Immer auf der Suche nach neuen Entdeckungen: Master of Wine Philipp Schwander

FOTO: KURT REICHENBACH/SI STYLE/RDB

«ICH BIN ÜBERZEUGT, DASS DER SCHWEIZER WEIN NOCH WEITER ZULEGEN WIRD»

Der einzige Master of Wine der Schweiz, Philipp Schwander, über die Qualität von einheimischen Gewächsen. Und die Konkurrenz aus dem Osten

Sie haben aus Hunderten von Flaschen die besten erkören. Wie viele Weine gibt es in der Schweiz?

Traubenproduzenten gibt es mehrere Tausend, und auch Winzer gibt es unzählige. Eine Auswahl der sogenannten besten Weine ist also immer nur ein kleiner Teil der Wahrheit, weil es fast unmöglich ist, alle grossen Schweizer Weine zu kosten. Trotzdem ist diese Liste der besten Schweizer Weine sehr hilfreich, weil zahlreiche der herausragenden Schweizer Winzer darin vertreten sind. **Und trotzdem haben Sie in Ihrer Weinhandlung praktisch keine Schweizer Weine im Angebot.** Die Produktion der Schweizer Winzer, die wirklich gut sind, ist nach wie vor sehr klein. Da wir nur wenige Weine anbieten, benötigen wir immer sehr grosse Mengen. Diese Mengen hätten die meisten Schweizer Winzer gar nicht, sie sind im Gegenteil froh, ihre Stammkundschaft ausreichend bedienen zu können.

Wie gut ist der Schweizer Wein?

Noch vor 25 Jahren habe ich mich recht kritisch über Schweizer Weine geäussert, aber seit der Liberalisierung der Importe 2001 ist die Qualität dramatisch gestiegen. Die guten Winzer haben erkannt, dass Qualität der einzige Weg zum Erfolg ist. Dazu kommt, dass eine junge Generation von Weinbauern herangereift ist, die ein richtiges Feu sacré entwickelt hat, sich international auskennt und nicht nur die eigenen Weine trinkt. Glücklicherweise gehört es inzwischen auch zum guten Ton, in einem gepflegten Restaurant eine schöne Auswahl Schweizer Weine zu präsentieren.

Werden unsere Restaurants bald wie in Österreich fast nur noch einheimische Weine auf der Karte haben?

Die Schweizer sind in ihren Weinvorlieben sehr international. Ich glaube nicht, dass sich dies ändert, aber ich bin überzeugt, dass der Schweizer Wein noch weiter zulegen wird.

Den Zenit haben wir also noch nicht überschritten?

Nein. Im Gegensatz etwa zum österreichischen Wein gab es bei uns ja nie diesen Hype, der dann plötzlich ins Gegenteil drehte.

Schweizer Weine sind teuer.

Das ist ein Vorurteil. Die wirklich guten Qualitätsweine sind im internationalen Vergleich preislich absolut im Rahmen, gewisse sogar auf der günstigeren Seite. Nur bei den einfachen Trinkweinen können wir nicht mithalten. Dies ist auch ein Segment, das weiter unter Druck kommen wird. Es ist meines Erachtens nicht sinnvoll, Billigweine in der Schweiz herzustellen.

Wie hoch ist die Qualität?

Offen gestanden war das Hauptproblem bei der Auswahl der besten Schweizer Weine, welche ich in aufnehmen soll und welche nicht. Denn das Niveau ist erstaunlich hoch. Trotzdem bin ich der Überzeugung, dass die Schweiz noch mehr Spitzenprodukte verträgt, ganz einfach, weil die Nachfrage nach ihnen sehr gross ist. Auch erfreulich ist, dass man im Gegensatz zu vielen europäischen Ländern wie etwa Italien oder Frankreich in der Schweiz selten wirklich miserablen Wein findet.

Was ist das Typische am Schweizer Wein?

Das ist schwierig. (überlegt lange) Ich würde sagen, der Schweizer Wein meidet meist die Extreme. Er ist wohlausgewogen, nicht wuchtig, aber auch nicht übermässig leicht. Er trifft oft die richtige Balance. Und die Winzer haben Vernunft bewahrt. Vielleicht sind die Schweizer Weinbauern manchmal aber auch etwas zu ängstlich. Es dürfte durchaus noch mehr aussergewöhnliche Weine geben, die den alltäglichen Rahmen sprengen.

Wohin geht der Trend?

Es wird in Zukunft noch mehr qualitativ hochstehende Betriebe geben. Weil die Winzer, die vif sind, merken, dass für gute Weine eine hohe Nachfrage besteht. Diejenigen, die nichts verändern und mittelmässige bis schwache Weine produzieren, werden Probleme bekommen.

Was tut sich international?

Die Frage ist, wo erhalte ich einen guten Wein für wenig Geld? In Spanien etwa hat sich der Weinkonsum in den letzten zehn Jahren halbiert, die meisten Winzer haben ein Absatzproblem. Deshalb findet man im Moment weltweit nirgends ein so gutes Preis-Leistungs-Verhältnis wie dort. Aber auch das Languedoc im eigentlich hochpreisigen Frankreich hat sich grossartig entwickelt und bietet immer öfter Entdeckungen zu moderaten Preisen.

Was ist der Grund des Erfolges?

Neben dem erwachten Qualitätsbewusstsein besinnen sich viele Regionen wieder auf ihre alt-hergebrachten Traubensorten und pflegen diese besonders. Diese Entwicklung ist weltweit zu beobachten und macht die Weinwelt spannender.

Ist eine Überschwemmung aus neuen Weinbauländern zu befürchten?

Weinbau ist etwas sehr Langfristiges, und es dauert Jahrzehnte, bis eine neue Region ihren Stil und ihre Sorten im Griff hat. Von daher ist zurzeit wenig zu befürchten. Ich bin jedoch überzeugt, dass gerade der ehemalige Ostblock ein grossartiges Potenzial alter Rebsorten hat, die in Zukunft von sich reden machen werden.

DOMINIC GEISSELER

MONATELANG AUF REISEN

Wenige ausgewählte Weine von unbekanntem Winzern, jedoch mit hoher Qualität und vernünftigen Preisen, lautet das Credo von Philipp Schwander, 49. Um neue Weingüter zu entdecken, reist der einzige Schweizer Master of Wine oft monatelang durch die Weinregionen Europas und selektiert aus einer Vielzahl von Weinen einige wenige, oder er lässt nach seinen Vorstellungen Spezialabfüllungen keltern, die er dann über seine vor elf Jahren gegründete Firma vertreibt. Die Selection Schwander in Zürich zählt heute zu den grössten Weinimporteuren der Schweiz und beliefert über 60 000 Kunden. www.schwander.ch

Die besten Pinots noirs

1 Burgunder 2010, Weingut Burkhardt, Schloss Weinfeld, Weinfeld TG

Äusserst eleganter, herrlicher Pinot-Geschmack, verführerisch. Die grosse Überraschung der Verkostung. 35 Franken www.weingut-burkhardt.ch

Note 6



2 Pinot noir Barrique Pur Sang 2011, Louis-Philippe Burgat, Caves de Chambleau, Colombier NE

Ein reichhaltiger und nobler Pinot noir, der allerdings noch etwas Zeit braucht. 69 Franken www.chambleau.ch

Note 5,8



3 Pinot noir Clos de la Perrière 2011, Domaine Saint-Sébastien, J.-P. Kuntzer, Saint-Blaise NE

Nase noch ein wenig holzbetont, entwickelt sich prächtig im Glas, schöne Pinot-Frucht. 37 Franken www.saint-sebaste.ch

Note 5,6



DIE BESTEN WEINE AUS DER SCHWEIZ

8 Petite Arvine Grain Arvine Président Troillet 2013, Marie-Thérèse Chappaz, Fully VS

Trocken und geradlinig, rassig. Sehr beeindruckend. 49.50 Franken www.chappaz.ch

Note 5,2



9 Sauvignon blanc Les Hutins 2013, Emilienne & Jean Hutin, Dardagny GE

Recht kräftig und mit einer rassigen Säure. 28.50 Franken www.baurau-lacvins.ch

Note 5



10 Pinot gris 2013, Markus Stäger, Maienfeld GR

Trotz seiner Kraft mit schöner Eleganz. 22 Franken www.staegerweine.ch

Note 4,8



4 Orrizonte 2012, Christiane Zündel, Beride TI

Komplex, reichhaltig und filigran, tanzt aus der Reihe. 49 Franken www.vinothek-brancaia.ch

Note 5,6



5 Balin 2011, Cantina Visini, Barbengo TI

Charmant, verführerisch, sehr gelungen. 47 Franken www.cantina-barbengo.ch

Note 5,5



6 Arco Tondo 2011, Tenuta San Giorgio, Cassina d'Agno TI (76 Prozent Merlot)

Harmonisch, gute Konzentration, hat noch Reserven. 39 Franken www.tenutasan-giorgio.ch

Note 5,4



5 Calamin 2013, Domaine Croix Duplex, Simon et Maude Vogel, Grandvaux VD

Ein gehaltvoller und dichter Wein. Beeindruckend. 17.30 Franken www.croix-duplex.ch

Note 5,4



6 Chasselas Deux Clos 2013, Charles Steiner, Schernelz BE, Bielersee

Nase etwas eigen, am Gaumen sehr schön, frisch und verführerisch. 17 Franken www.schernelz-village.ch

Note 5,3



7 Saint-Saphorin 2013, Pierre-Luc Leyvraz, Chexbres VD

Wirkt etwas reifer, milder, dennoch ausgezeichnet. 17.60 Franken www.leyvraz.ch

Note 5,2



4 Pinot noir Unique 2011, Weingut Donatsch Zum Ochsen, Malans GR
Ein reichhaltiger, nobler Pinot noir, braucht aber noch ein bisschen Zeit. 55 Franken
www.donatsch.info



Note 5,6

5 Pinot noir Monolith 2012, Weingut Obrecht, Christian & Francisca Obrecht, Jenins GR
Imposant und jugendlich, noch etwas von der Barrique geprägt. 48 Franken
www.obrechtweine.ch



Note 5,5

6 Pinot noir, Martha & Daniel Gantenbein 2012, Fläsch GR
Relativ hellfarben; noble, etwas Barrique-geprägte Nase, weichfließend und finessenreich am Gaumen, noch jung. Preis auf Anfrage.
www.gerstli.ch



Note 5,5

7 Pinot noir Bovel 2013, Daniel & Monika Marugg, Fläsch GR
Fruchtbetonte Nase, kraftvoll, noch jung. 34 Franken
www.weingut-bovel.ch



Note 5,4

8 Pinot noir L'Enfer du Calcaire 2012, Histoire d'Enfer SA, Corin-sur-Sierre VS
Üppig, voller, beeindruckend, leider störende Dörrfrucht-Aromen im Bouquet. 58 Franken
www.cavesa.ch



Note 5,3

9 Pinot noir Fläscher Selection 2012, Weingut Peter & Rosi Hermann, Fläsch GR
Ein Pinot mit ausgewogener, schöner Frucht. 27 Franken
www.weinbauhermann.ch



Note 5,2

10 Pinot noir L'Ambassadeur des Domaines 2012, Adrian & Diego Mathier, Nouveau Salquenen AG, Salgesch VS
Intensives, an Vanille erinnerndes Bouquet, warm, üppig, gekonnt gemacht. Populär. 37 Franken
www.mathier.com
Note 5,1



Hunderte von roten und weissen Weinen hat der Zürcher Experte Philipp Schwander degustiert und daraus die besten Tropfen der Schweiz ausgewählt. Sein Fazit: «Das Niveau von einheimischen Weinen ist erstaunlich hoch»

Die besten Spezialitäten weiss

11 Pinot noir 2010, Stadtberg, Weingut Pircher, Eglisau ZH
Dicht, charaktervoll, eigentümlich und ziemlich verschlossen. Benötigt noch etwas Zeit. 29 Franken
www.weingut-pircher.ch



Note 5

1 Petit Arvine Clos des Corbassières 2013, Domaine Cornulus SA, Savièse VS
Der beste Petite Arvine der Degustation, charakteristisches Aroma nach Grapefruit, volle Frucht, leichte Restsüsse. 32 Franken
www.cornulus.ch



Note 6

2 Traminer de Fichillien 2012, Cru de l'Hôpital, Domaine de la Bourgeoisie de Morat, Môtier FR
Wunderbares Gewürzaroma, elegant, fruchtig. Exzellent. 37 Franken
www.cru-hopital.ch



Note 5,8

3 Heida Veritas 2012, St-Jodern-Kellerei, Visperterminen VS
Relativ tiefe Farbe, dicht, gehaltvoll, ausgezeichnet. 43 Franken
www.jodernkellerei.ch



Note 5,7

4 Païen Chamoson 2012, Simon Maye & Fils, Saint-Pierre-de-Claiges VS
Sehr charaktervoll, wirkt noch jung. 26 Franken
www.somonmaye.ch



Note 5,6

5 Petite Arvine Maître de Chais 2012, Provins Valais, Sitten VS
Charakteristisches, sehr schönes Bouquet, Grapefruit, kräftig, komplex. Sehr gelungen. 26.90 Franken
www.provins.ch



Note 5,5

6 Meilener Rauschling Seehalden 2013, Weingut Schwarzenbach, Meilen ZH
Würziges Bouquet, substanzreich, trocken. Spannend. Ausverkauft.
www.reblaub.ch



Note 5,3

7 Sauvignon blanc Eichholz, Irene Grünenfelder, Jenins GR
Frische, duftige Nase, trocken, klar und fein. 32.50 Franken
www.cultivino.ch



Note 5,2

Die besten Spezialitäten rot

1 Cornalin Réserve 2011, Jean-René Germanier, Vétroz VS
Bouquet von dunklen Kirschen, tiefgründig, elegant. Grossartig gelungen. 38 Franken
www.jrgermanier.ch



Note 6

2 Cornalin Quintessence 2012, Benoît Dorsaz, Fully VS
Fleischige Frucht, herrliches Kirschenaroma, seidig. Ausgezeichnet. 30 Franken
www.benoitdorsaz.ch



Note 5,7

3 Cornalin Rouge du Pays 2013, Maurice Zufferey, Muraz-sur-Sierre VS
Typische Frucht, sehr einnehmend. 25 Franken
www.mauricezufferey.ch



Note 5,5

4 Syrah Cayas 2010, Jean-René Germanier, Vétroz VS
Noble, tiefgründige Würze; elegant und finessenreich am Gaumen. 38 Franken
www.jrgermanier.ch



Note 5

1 Platinum 2011, Brivio Vini SA, Mendrisio TI
Leichte Bret-Note in der Nase, jedoch sehr distinktiert; Kraft und Eleganz am Gaumen, grosse Finesse. 88 Franken
www.brivio.ch



Note 6

2 Il Canto della Terra 2011, Cantina Monti, Cademario TI
Massiv, noch eher jung, äusserst beeindruckend. Braucht noch Reife. 105 Franken
www.orsovini.ch



Note 6

3 Gran Risavie 2010, Penuta Klausener, Purasca TI
Nobel, stämmig, mit viel Reserven. Der Bordeaux unter den Tessinern. Preis auf Anfrage.
www.klausener.blogspot.ch



Note 5,7

Die besten Merlots

7 Comano 2012, Claudio Tamborini, Lamone TI
Ein üppiger und robuster Merlot, gefällt. 46 Franken
www.jeggliweine.ch



Note 5,3

8 Castello di Morcote Riserva 2011, Vico Morcote TI
Gut gebaut, sehr seriös, benötigt noch etwas Zeit. 59 Franken
www.castellodimorcote.com



Note 5,2

9 Merlot Tracce di Sassi, 2011, Werner Stucky, Rivera TI
Etwas holzbetont, leichter Körper, burgundisch, eine Charme-offensive. 43 Franken
www.martel.ch



Note 5

1 Dezaley Haut de Pierre Vieilles Vignes 2013, Domaine Blaise Duboux, Eppesses VD
Ein grossartiger Chasselas, verbindet Kraft mit Finesse, aromatisch und frisch. 26 Franken
www.blaiseduboux.ch



Note 6

2 Yvorne Clos du Rocher 2013, Obrist SA, Vevey VD
Rassig, mineralisch, sehr sauber. Wunderbar. 22.70 Franken
www.obrist.ch



Note 5,8

3 Yvorne Château Maison Blanche 2013, Yvorne VD
Kraftvoll, mit Schmelz, exzellent. 18.35 Franken
www.gazzarweine.ch



Note 5,6

4 Calamin 2013, Jean-François Neyroud-Fonjallaz, Chardonne VD
Frisch, mineralisch und sehr elegant. 16.50 Franken
www.neyroud.ch



Note 5,5

Die besten Riesling-Sylvaner

8 Chasselas Martigny Les Bans 2013, Gérald Besse, Martigny VS
Nase verschlossen, ein wenig reduktiv. Glasklar, frisch und mit herrlicher Frucht im Geschmack. 14 Franken
www.besse.ch



Note 5

1 Riesling-Sylvaner Spiezer 2013, Rebbau-Genossenschaft Spiez BE, Thunersee
Ein wunderbarer, leichter Weisswein. Herrliche Muskatnote. 15.80 Franken
www.rebbau-spiez.ch



Note 4,5

2 Riesling-Sylvaner Truttiker 2013, Weingut Zahner, Truttikon ZH
Frisch, extrem verführerisch. Ein preiswerter, süffiger Sommerwein. 10 Franken
www.zahner.biz



Note 4,4

Die besten Chardonnays

1 Chardonnay 2012, Gantenbein Weinbau, Fläsch GR
Der burgundischste der Schweizer Chardonnays, noch ein wenig von der Barrique geprägt, finessenreich. Ausverkauft.
www.gantenbeinwein.com



Note 5,8

2 Chardonnay 2012, Peter Wegelin, Scadenagut, Malans GR
Dezente Barrique-Note, frisch und elegant. 29 Franken
www.martel.ch



Note 5,3

SO WURDEN DIE WEINE BEWERTET

In einer Vorselektion erstellte Philipp Schwander mit dem Schweizer Weinspezialisten Andreas Keller eine Liste der wichtigsten 200 Weingüter der Schweiz und liess sich deren Favoriten schicken. Anschliessend degustierte er die einzelnen Flaschen blind, um ein Urteil unabhängig von Renommee oder früheren Verkostungen zu erhalten. In einer zweiten Runde wurden die gelungensten Weine nochmals durchprobiert und daraus die Besten erkürt. Zu bemerken ist, dass wenige Riesling-Sylvaner und Syrahs, dafür sehr viele Sauvignons blancs eingeschickt wurden.